

## Im Nordmeer zuhause

*Nach 18-monatiger Expedition machen zwei Weltenbummler in Würzburg Station*

Von unserer Mitarbeiterin  
**ELISABETH SCHREINER**

**WÜRZBURG** Etwas ungewohnt war der Anblick der „Gypsy Life“ in Würzburg schon. Ein zwölf Meter langes, eher unscheinbares Schiff lag für einen Tag direkt neben der Disco „Boot“ im Alten Hafen. Kaum vorstellbar, dass mit diesem Kutter Harald und Silvia Paul seit etwa acht Jahren die Nordmeere bereisen.

Dann heißt es herein in die gute Stube und Schuhe aus – schließlich befindet man sich im Paul'schen Wohnzimmer. Wachhund Rats hebt kaum den Kopf, blinzelt desinteressiert als könnten ihn nur noch Wölfe, Schwarzbären oder Elche aus der Reserve locken – wenn überhaupt. „Der hört a biss'l wenig“ erklärt Herrchen Paul. Rats ist in die Jahre gekommen.

Die Pauls waren in den letzten Jahren beinahe durchweg auf den Nordmeeren zu Hause. Der gelernte Landwirt aus Braunschweig und seine Frau aus dem oberfränkischen Kronach haben dem sesshaften Leben den Rücken gekehrt. 2006 umrundeten sie die britischen Inseln. Ein Jahr später brachen sie von der Donau aus nach Lappland auf. Dabei passierten sie neben der Ostsee die dänische Insel Anholt. Schließlich erreichten sie ihr eigentliches Ziel an der Ostküste Schwedens: Lappland.

Zuletzt brachen die Pauls 2009 zu einer Expedition nach Kanada auf, die eineinhalb Jahre dauerte. Harald Paul ist froh, dass seine Frau ihn begleitet, „denn so ganz ohne Ansprache wird man schnell verrückt“.

Seit 2006 gehen die Pauls mit der Eigenkonstruktion „Gypsy Life“, einem vier Meter breiten Motorboot, auf Tour. „Nach acht Jahren wird es schon eng“ gibt Paul zu. Dafür hätten die beiden aber unendliche Weiten drum herum erlebt – und eigentlich keine Zeit zum Streiten. Denn beim Überwintern im Nordosten Kanadas war Disziplin gefragt: Früh morgens kontrollierte Paul den Heizofen, während seine Frau das Frühstück herrichtete. Über den Tag mussten Wasser und Brennholz organisiert werden.



**Heute hier, morgen schon wieder weg:** Harald und Silvia Paul auf ihrem Motorboot „Gypsy Life“ bei einem kurzen Zwischenstopp im Alten Hafen in Würzburg.

FOTO: NORBERT SCHWARZOTT

Auch das Essen kam nicht bequem aus dem Supermarktregal, sondern musste mühsam von Paul gejagt und erlegt werden. Zusätzlich musste das Schiff fünfmal täglich vom Eis befreit werden, auch nachts. „Da is nix mit durchschlafen“, sagt Silvia Paul. Erholungsurlaub ist es nicht. Und die Pauls filmen alle Beobachtungen auf ihren Reisen.

Mit Filmen wie „Abenteuer Kanada“ will Paul die Schönheit der Natur zeigen und so Menschen dazu animieren, die Natur zu schützen.

Die Pauls gehen mit gutem Beispiel voran: Sie leben auf der „Gypsy Life“ nach eigenen Angaben zu 99 Prozent autark, der Strom kommt aus einer Windrad-ähnlichen Anlage auf dem Dach. Mit speziellen Wasserfiltern reinigen sie Flusswasser, wodurch sich Plastikabfall einsparen lässt. „Wenn jeder a bisschen mitmachen würde, hätten wir das Klimaproblem Ruckzuck im Griff“, sagt Harald Paul.

In diesem Moment erhebt sich Rats aus seiner Kiste, macht einen ge-

mächlichen Rundgang, bevor er zweimal bellt und wieder verschwindet. „Wir müssen nachher noch Hundefutter kaufen“ erklärt Silvia Paul. In der Wildnis Kanadas haben die Pauls gelernt, dass Kleinigkeiten zu großen Problemen ausarten können, zum Beispiel wenn der Hund eine Allergie vom Futter bekommt.

Da meldet sich das Telefon, der 19-jährige Sohn der Pauls hat endlich eine Wohnung für sich und seine Freundin gefunden. Früher ist er oft mitgefahren. Aber jetzt in der

Ausbildung geht er seinen eigenen Weg, so Paul.

Sie selbst denken nicht daran, sesshaft zu werden. Obwohl sie gerade erst von ihrem Abenteuer in Kanada zurückgekehrt sind, planen die Pauls bereits weitere Expeditionen. In welche fernen Gewässer sie dann schippern, wollen sie aber noch nicht verraten.

### ONLINE-TIPP

Informationen rund um die Pauls und zu ihren Filmen: [www.haraldpaul.com](http://www.haraldpaul.com)